

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N. 308.

Montag, den 4. November.

1839.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen

im Jahre 1819

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtohrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Jurisdiction wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Mittwoch den 6. November dieses Jahres

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause alhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64 und folg. des oben gedachten Gesetzes, wovon ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dafern übrigen Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1818

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Freitag den 8. November d. J.,

wie vorgebracht, bei uns anzumelden.

Leipzig, den 25. October 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Dietrich.

### Woher die bisherigen Namen der Straßen, Gäßchen und freien Plätze unsers Leipzigs?

Zeit- und Ortsbedürfniß bewog unstreitig die Obrigkeit unserer Stadt, theils den bisher noch nicht mit allgemein angenommenen Namen versehenen Straßen und Plätzen angemessene Namen zu geben, theils bisherige Namen, welche sich in mehreren Rücksichten überlebt zu haben schienen, mit andern geeigneteren zu vertauschen. Solche Namengebung und Namenveränderung ist bei der Verschiedenheit der Ansichten des Publicums — welches Wort der vor 15 Jahren verstorbene Sprachforscher Wolke durch Vielkopf in unsere Muttersprache überzutragen beliebte — eine nicht leicht zu lösende Aufgabe.

Zu den in unsern Tagen auch außerhalb der Schulen der Philosophen auftauchenden Modewörtern gehört auch das Wort Princip. In Wissenschaften bezeichnet dieß Wort bekanntlich den obersten Grundsatz, aus welchem sich alle die Sätze, welche in der Wissenschaft liegen, für welche das Princip gefunden ward, folgericht herleiten lassen. Doch Einsender dieses erinnert sich, selbst in diesem Tageblatte das Wort Princip so gebraucht gefunden zu haben, daß mit demselben nichts anders gemeint sein konnte, als eine von Einigen ganz beliebig oder willkürlich aufgestellte Meinung. Ohne diesen unhaltbaren Begriff des Wortes Princip zu bekämpfen, sei hier nur bemerkt, daß sich wohl schwerlich ein Princip auffinden lassen dürfte, aus welchem sich alle, den Straßen und andern Plätzen zu ertheilende Namen herleiten ließen. Die Namensgeber, sehen sich daher genöthigt, diese, wenigstens dem Worte nach, jetzt so beliebter Principidee aufzugeben, und können sich nur, mit Berücksichtigung der Kürze, und, wenn auch nicht des Wohlklangs, doch

des Nichtübelklangs des zu wählenden Namens von mehr oder weniger nahe liegenden Ansichten leiten lassen. Es wird sie daher, als erfahrenen Männern, nicht befremden, wenn Einem oder dem Andern aus dem (wenn auch nicht aus dem Wolke'schen, doch aus dem Leipziger) Publicum ein oder der andere für eine Straße oder für einen Stadt- oder Vorstadtplatz gewählter Name so wenig ansprechen sollte, als der Gattin des Priesters Zacharias der Name ihres Gatten als der für ihren neugeborenen Sohn von den Verwandten gewünschte Name. Auch viele andere, als die jetzt gewählten Straßen- und Platznamen würden gleiches Schicksal erfahren haben.

Von den in Nr. 304 dieses Blattes mitgetheilten Namensveränderungen und von den manchen Straßen und Plätzen gegebenen Neunamen nimmt Einsender dieses Aufsatzes nur Gelegenheit, an das zu erinnern, was zu den bisher üblichen Namen der erwähnten Strassen Veranlassung gegeben zu haben scheint, oder an die Verhältnisse, aus welchen jene Namen hervorgingen. Sie lassen sich unter vier Kategorien bringen. Manche dieser Namen scheinen von Gebäuden, andere von den dort getriebenen Geschäften, noch andere von den ersten Bewohnern oder Erbauern derselben hergenommen; und zu einigen gab ein anderer bekannter oder unbekannter Umstand Anlaß. Als manche Straßen und Plätze wurden benannt:

1. nach Gebäuden, welche in der Nähe dieser Plätze standen. Hierbei kamen drei Arten von Gebäuden in Betracht: 1. Thore. Nach Thoren erhielten alle von Personennamen abgeleitete Straßen- und Gassenamen ihre Benennung; z. B. Grimma'sche, Halle'sche, Rausstädter. 2. Kirchen und Klöster. Nach denselben wurden die Peters-, Nicolaisstraße, das Thomas- und Klostergäßchen, die